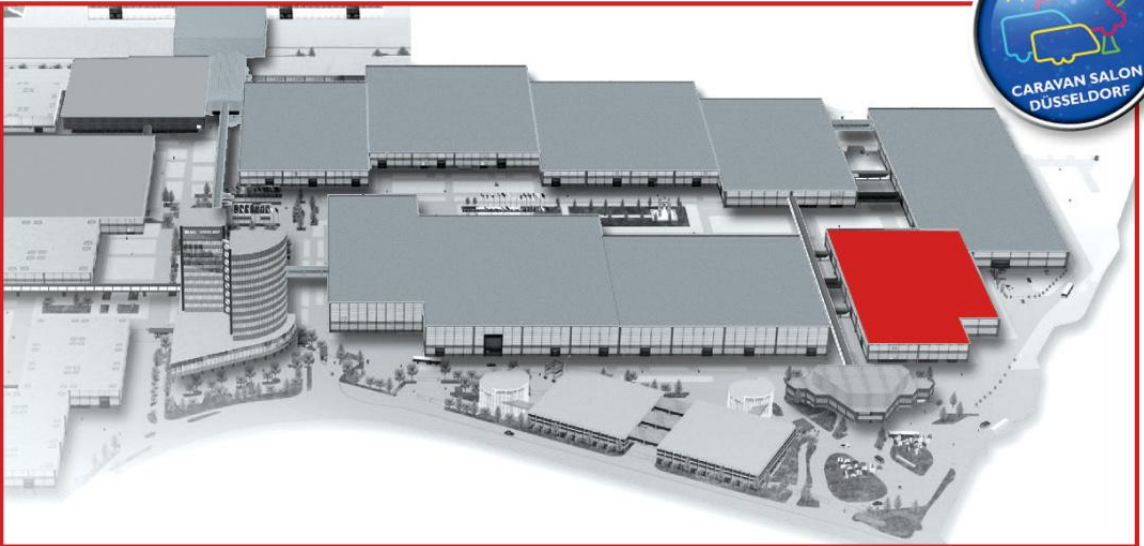


Halle 14



Concorde

Concorde-Käufern fällt es künftig leichter, den Überblick zu behalten. Die Credo-Passion-Modelle auf Iveco entfallen, ebenso der Charisma Classic. Alle Credo-Integrierte basieren nun auf dem Fiat Ducato. Gleichzeitig wird die Carver-Reihe, ohnehin eng verwandt mit dem Charisma Classic, verstärkt, so dass keine echten Lücken entstehen. Der Carver erhält drei neue Grundrisse und kostet ab 139 300 Euro. Mit fünf Varianten startet der Charisma III in sein zweites Modelljahr. Neu hinzukommen der 900 MD mit Queensbett und neuartigem Raumbad sowie der 900 LS. Dieser Grundriss zeichnet sich durch Einzelbetten und zusätzliche Kleiderschränke im Heck aus. Die Preise für den Charisma III beginnen bei 170 500 Euro. Mehr Wahlfreiheit bietet der im Interieur weiter verfeinerte Liner Plus ab 212 100 Euro. Hier gibt es elf Grundrisse, die auf Wunsch mit einem Einzelsitz im Wohnbereich ausgerüstet werden können.

N+B

Äußerlich ändert sich an den 2013er Modellen von Niesmann + Bischoff bis auf ein GfK-Dach fast nichts. Umso tiefgreifender baute man im Innern um. Arto und Flair 100 kommen in den Genuss eines neuartigen Möbelkonzepts. Mehr denn je haben Käufer die Möglichkeit, einen Arto oder Flair 100 nach persönlichem Geschmack einzurichten. Niesmann + Bischoff spendiert dem Arto außerdem drei neue Grundrisse: das sieben Meter lange Queensbett-Modell 66 F, den 66 L mit riesigem Bad und den 69 LE mit Einzelbetten auf 7,15 Meter Länge. Der Flair 1000 wird als Sondermodell auf dem Caravan-Salon stehen. Sein Trumpf: Ein besonders vorteilhaftes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Morelo

Formel-1-Piloten wissen es schon länger: Durch ein abnehmbares Lenkrad verbessert sich die Bewegungsfreiheit. Morelo realisiert eine solche Technik erstmals im Reisemobil. Anders als im Rennwagen geht es hier jedoch nicht um einfaches Ein- und Aussteigen, sondern um leichtes Drehen des Fahrersitzes und anschließende Lehnenverstellung. Zum Modelljahr 2013 erhalten die Morelo-Modelle zudem eine verbesserte A-Säulen-Konstruktion mit Änderungen bei Isolierung, Verdunkelung und Sichtverhältnissen. Im Kern bleiben die noch jungen Baureihen Manor und Palace unverändert. Im Juli fuhr das 200. Reisemobil aus der neuen Morelo-Produktionshalle.

Phoenix

Auf dem Phoenix-Stand in Düsseldorf steht die umfangreiche Liner-Palette im Vordergrund. Als Basisfahrzeug sind neben dem Iveco Daily auch Lkw-Fahrgestelle von Iveco oder MAN lieferbar. Passend dazu finden sich im Programm Grundrissvarianten, die den Transport eines Pkw in der Heckgarage erlauben. Nachdem Phoenix zunächst Aufbau und Frontpartie der Integrierten erneuert hat, beschäftigte sich der fränkische Hersteller zuletzt intensiv mit dem Wohnraum. Alternativ zur traditionellen Möbelserie von Phoenix können Käufer nun auch eine stärker designorientierte Innenoptik wählen. Die Style-X-Elegance-Linie hat gewölbte Schrankklappen, weiße Möbelemente und eine aufwendigere Beleuchtung.

Vario Mobil

Was im Reisemobilbau möglich ist, demonstriert Vario Mobil auf dem Caravan-Salon mit einem Perfect 1200 Platinum. Das dreiaxige Top-Modell der niedersächsischen Manufaktur ist zwölf Meter lang und vergrößert den Raum bei stehendem Fahrzeug durch drei ausfahrbare Erker. Unter dem Schlafzimmer im Heck parkt ein Mini. Es dürfen aber auch andere Pkw sein, denn jedes Fahrzeug von Vario Mobil wird auf die Bedürfnisse des Käufers zugeschnitten. Im Messeexemplar zeigt Vario Mobil ein neuartiges Möbelfurnier. Die Nussbaumoberfläche variiert die charakteristischen Farbunterschiede zwischen Splint- und Kernholz. Im Gegensatz zu den zuletzt gezeigten Hochglanzmöbeln sind die Furniere bewusst mattiert.

Volkner

Seit einigen Jahren gehört der Volkner-Stand zu den Publikumsmagneten auf dem Caravan-Salon. Hier kann man beobachten, wie ein ausgewachsener Sportwagen unauffällig im Bauch eines Luxusmobils verschwindet. Volkner hat für das Modell Performance eine Ladeplattform entwickelt, die einen Pkw wie in einer Schublade zwischen den Achsen unterbringt. Auf diese Weise haben die Käufer bei der Grundrissplanung freie Hand. Doch das ist noch nicht alles. Auf Wunsch lässt sich der Wohnraum beträchtlich erweitern. Bei Volkner spricht man von einem Wall-Out-System und meint damit einen ausfahrbaren Erker auf nahezu gesamter Fahrzeuglänge. Als weitere Variation des spektakulären Spitzenmodells bietet Volkner den Performance Bus an. Mit seiner durchgehenden dunklen Fensterlinie sieht er äußerlich wie ein edler Reisebus aus. Während der Performance Bus über eine Million Euro kostet, stehen die kompakteren Volkner-Reisemobile zu Grundpreisen unter 300 000 Euro in der Liste.

RMB

In der wechselvollen Geschichte von RMB wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Nobelmarke tritt wieder mit einer breiten Produktpalette an. Teilweise lehnen sich die RMB Liner an Konstruktionen der Muttermarke Frankia an. Zahllose individuelle Ausstattungsmöglichkeiten und eigenständige Möbel stärken jedoch den RMB-Charakter. Mit Integrierten ab sechs Tonnen Gesamtgewicht bewegt sich RMB in der Marktlücke zwischen den in größeren Serien hergestellten Linern und vollkommen individuell geplanten Reisemobilen

Notin

Vor wenigen Wochen übernahm der Trigano-Konzern die kleine französische Traditionsmarke Notin. Am typischen Stil der Edelmobile und der Ausrichtung des familiär geprägten Unternehmens soll sich dennoch nichts ändern. Zum Caravan-Salon bringen die Franzosen eine ganze Reihe von Premieren mit. Der Porto ergänzt das Angebot an Teilintegrierten. Er ist sieben Meter lang, hat 3,5 Tonnen Gesamtgewicht und verfügt über die bei uns so beliebten Einzelbetten. Selten in diesem Segment: Als Basisfahrzeug dient der Mercedes Sprinter. Als Ergänzung nach oben taucht zum Jahrgang 2013 erstmals ein Notin Liner auf. Während die übrigen Integrierten auf dem Mercedes Sprinter basieren, baut der Liner auf einem Iveco-Daily-Fahrgestell auf. In seiner Heckgarage ist genug Raum für einen Smart oder Renault Twizy. Inklusive Komplettausstattung soll der Preis für den Liner rund 300 000 Euro betragen.

Ketterer

Die Reisemobile von Ketterer rangieren weit oberhalb der hier abgebildeten Preisskala. Für einen Ketterer Continental sollte man mehr als eine halbe Million Euro übrig haben. Streng genommen handelt es sich dabei um Teilintegrierte, denn der Ketterer-Aufbau setzt an ein Fahrerhaus eines Lkw von MAN oder Mercedes an. Der Übergang ist allerdings so nahtlos wie bei einem Integrierten. Bei der neuesten Ausführung auf Basis des Mercedes Actros mit Giga-Space-Fahrerhaus kann man beispielsweise Einzelsitze hinter dem Fahrerplatz ordern. Sie sind nach innen gerückt und erlauben so beste Aussicht durch die große Frontscheibe des Actros.

Wanner

Nicht alltägliche Reisemobile importiert der schwäbische Handelsbetrieb Wanner aus Italien. Als Einstieg dient der von Aiesistem gebaute Wanner Mini. Dabei handelt es sich um einen kompakten Teilintegrierten auf Renault Master. Von üblichen Teilintegrierten heben sich die Wanner-Modelle nicht zuletzt durch den fast nahtlosen Monocoque-Aufbau ab. Das gilt auch für die größeren Silverdream von AZ System. Ihr Bett über dem Fahrerhaus kombiniert die Vorzüge eines Alkovenmobils mit der Eleganz eines Teilintegrierten. Beim Grand Comfort handelt es sich um einen Integrierten mit Monocoque-Technik.

STX

Egal ob es um Geschirrspüler oder Echtglasfenster geht – beim belgischen Hersteller STX ist zu Preisen ab etwa 250 000 Euro vieles selbstverständlich. Seit 2011 kooperiert STX mit dem bei Karlsruhe ansässigen Spezialfahrzeuganbieter Spectra, dessen Modelle in einer noch höheren Liga spielen.